

## Maximallänge und Einsendeschluss

Leserbriefe zu Abstimmungen dürfen 1200 Zeichen (inklusive Leerschläge) haben, Leserbriefe zu anderen Themen 2000 Zeichen (inklusive Leerschläge).

Am 20. Oktober finden die Eidgenössischen Wahlen für den Stände- und Nationalrat statt. Wahlempfehlungen haben eine maximale Länge von 750 Zeichen (inklusive Leerschläge). Kandidaten, über die noch kein Leserbrief veröffentlicht worden ist, geniessen Vorrang.

Spätester Einsendeterrin für das Abstimmungswochenende ist der 11. Oktober. Leserbriefe, die nach dem vorgegebenen Termin auf der Redaktion eintreffen, werden nicht mehr veröffentlicht.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen oder zu lange Leserbriefe an die Absender zum Kürzen zu retournieren. (red)

## Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

### Redaktion Thurgauer Zeitung

**Chefredaktion:** David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Stv., Blattmacher), Christian Kamm (ck, Stv., Leiter Kanton Thurgau)

**Kanton Thurgau:** Christian Kamm (ck), Larissa Flammer (lsf), Sebastian Keller (seb.), Silvan Meile (sme), Thomas Wunderlin (wu), Dieter Langhart (dl, Focus/Kultur). E-Mail: thurgau@thurgauerzeitung.ch

**Reporterin:** Ida Sandl (san)

**Regionalsport:** Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch

### Lokalressorts

**Standort Frauenfeld Leiter:** Samuel Koch  
Frauenfeld/Unterse: Samuel Koch (sko), Mathias Frei (ma), Rahel Haag (rha), Stefan Hiltzinger (hil), E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, unterseerhein@thurgauerzeitung.ch  
Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Roman Scherrer (rsc). E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch  
**Adresse:** Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32. E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch

**Standort Arbon Leiter:** Markus Schoch  
Arbon/Bischofszell: Manuel Nagel (man). E-Mail: amriswil@thurgauerzeitung.ch, Georg Stelzner (st). E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch  
Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Tanja von Arx (tva). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch  
**Adresse:** Schmiedgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60.

**Standort Weinfelden Leiter:** Urs Brüschiweiler  
Weinfelden: Sabrina Bächli (sba), Mario Testa (mte). E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch  
Kreuzlingen: Urs Brüschiweiler (ubr), Martina Eggenberger (meg), Rahel Haag (rha). E-Mail: kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch  
**Adresse:** Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07.

### Redaktion St. Galler Tagblatt

**Chefredaktion:** Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Martin Oswald (mos, Stv., Leiter Online), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz).

**Ressortleitungen:** Stefan Bogner (stb, Gestaltung), Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Thomas Griesser (TG., Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Oberberger), Yvonne Stadler (ys, Produzentendes), Hans Suter (hs, Wiler Zeitung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).  
**Adresse:** Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

### Zentralredaktion CH Media

**Chefredaktion:** Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

**Leitung Produktion & Services:** Umberto W. Ferrari (uwf).  
**Ressortleitungen:** Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (ksf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Etienne Wullemmin (ewu, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).  
**Adresse:** Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

### Service

**Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 071 272 72 72. E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

**Technische Herstellung:** Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.  
**Anzeigen:** CH Regionalmedien AG, Thurgauer Zeitung, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16, E-Mail: inserate@thurgauerzeitung.ch.

**Abonnementspreise:** Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 398.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

**Auflage und Leserschaft:** Verbreitete Auflage Thurgauer Zeitung: 28 905. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 114 497. Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 376 127. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2018. Quelle Leserschaft: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der



## Der Slow-up brachte Stau

Als hätte unser Staat mit dem Ausbau von Radwegen nicht schon genug Auslagen, um das Wohlergehen unseres Velovölkli zu befriedigen, findet alljährlich in Roggwil und Umgebung das traditionelle Velofest Slow-up statt. Ich als Autofahrer ernte als Dank von diesen Bemühungen wohl die meisten Stinkefinger im Strassenverkehr.

Scharenweise brausten sie schon frühmorgens von überall her: grosse Kombis, Jeeps, Busse, vollbepackt mit Stahlrössern. In der Folge: Stau! Schliesslich sind ja Velofahrer

keine Gretas, die mit dem Segelschiff reisen. Dazu kam, dass ortsunkundige Autofahrer von den katastrophal beschriftenden Strassensperren gezwungen wurden, umzukehren und sich mühsam durch den Umleitungsdschungel zu quälen. Die ungestüme Freude einiger Velofahrer liess sie vergessen, dass auch ein Slow-up auf den Radwegen stattfindet und nicht auf der Autostrasse! So kam es um 11.40 Uhr zu einer ersten Kollision. Wie ich die politische Führung der Roggwiler Gemeinde persönlich erlebt habe,

mute ich ihnen die Portion Ignoranz zu, dass sie davon ausgehen, die ganze Welt kennt den Slow-up und sich darum erlaubten, die Strassensperren und Umleitungen so schlampig zu markieren!

Ein Velofest hätte diese Veranstaltung ursprünglich sein sollen. Ein geruhsamer Sonntagsplausch auf zwei Rädern, mit Gemütlichkeit, Familien-Treff, Lärm-, und Abgasdrosselung, et cetera. Ja, vor Jahren, als Radwege und sonstige Privilegien für das «Kaiser-Völkli-Velofahrer» noch nicht genügend ausge-

baut waren, verstand ich die Idee. Doch am 25./26. August überfuhren 32 000 Besucher Roggwil und Umgebung.

Was soll das? Mit dem Auto zum Veloplousch fahren? Sorry, das übersteigt mein logisches Denken zum Umweltschutzgedanken. Wie wäre es, wenn das Slow-up in einen autofreien Sonntag umgewandelt würde? Da könnten Frau Meier und Herr Müller ihren Veloplousch im eigenen Dorf, in seinem Quartier, rund um sein Haus exerzieren!

Salvo Ingrassia, 9305 Berg

## Sonnen-statt Windenergie

Eine kürzlich von der «Solar Agentur Schweiz» veröffentlichte wissenschaftliche Studie (PlusEnergieBau-Gebäudestudie 2019, [www.somedia-buchverlag.ch](http://www.somedia-buchverlag.ch)), die von mehreren Hochschulinstituten erarbeitet wurde, kommt zum Schluss, dass durch konsequente Gebäudesanierung mit Minerogie-P-Dämmung und ganzflächig-optimal integrierter solarer Dachnutzung bis zum Jahr 2045 der gesamte Energiebedarf der Schweiz (Haushalte, Industrie, Verkehr, Landwirtschaft, Dienstleistungen) CO<sub>2</sub>-neutral gedeckt werden könnte. Dies in Kombination mit unseren bestehenden Pumpspeicher-Kraftwerken. Die Studie hält weiter fest: «Statt wie in den vergangenen 25 Jahren über 178 Mrd. Franken für fossil-nukleare Energieimporte ins Ausland zu überweisen, wird der Bundesgesetzgeber ersucht, in die gewerbliche Gebäude-Inlandwertschöpfung zu investieren. In 25 Jahren führen diese Gebäudeinvestitionen zu 175 Mrd. Franken Einsparungen resp. Einnahmen. Dafür sind keine neuen Abgaben oder Steuern notwendig.»

Diese spektakuläre Erkenntnis darf nicht ohne Folgen für unsere Energiezukunft bleiben. Die immer grösser werdenden Windkraftwerke (bis zu 235 Meter hoch) mit ihrem immensen Potenzial zur Beeinträchtigung von Landschaft, Natur und Mensch, deren Installation deshalb in der Schweiz immer mehr auf Widerstand stösst, würden dadurch obsolet. Die Politik, auch im Thurgau, ist aufgerufen, diese neuen Voraussetzungen zur Kenntnis zu nehmen und zum Wohle der Bevölkerung zu handeln – jetzt, nicht später.

Ueli Trösch, 8274 Tägerwilen

## Ich fühle mich durch Edith Graf-Litscher gut vertreten

«Eidgenössische Wahlen vom 20. Oktober»

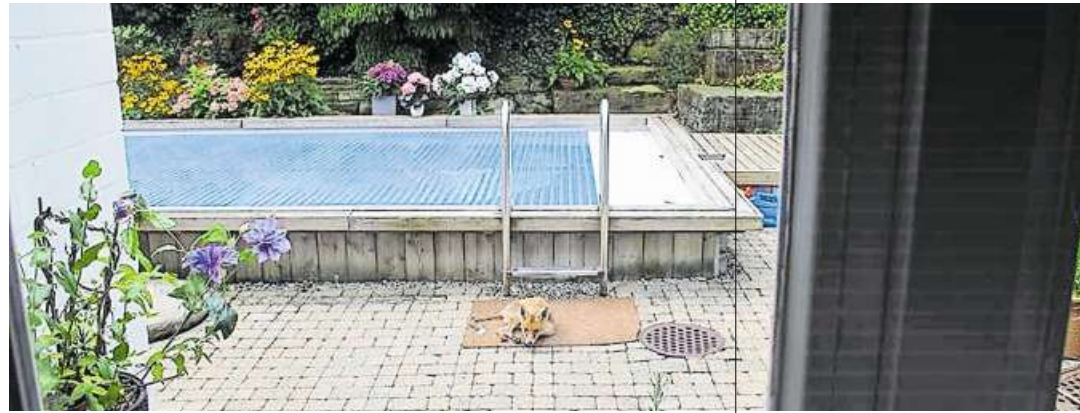
Als Naturheilpraktikerin wähle ich Edith Graf-Litscher, weil sie sich schon sehr lange und stetig für die Komplementärmedizin schweizweit und bei uns im Thurgau einsetzt. Schon seit der Abstimmung «Zukunft mit Komplementärmedizin» im 2009 präsidiert sie unser Thurgauer Regionalkomitee (Komed Regio TG).

Sie setzt sich auch als Präsidentin des schweizerischen Dachverbandes (Dakomed) dafür ein, die Komplementärmedizin in der Gesundheitsversorgung zu verankern und das Ja umzusetzen.

Aber nicht nur deswegen, sondern auch weil ich mich durch sie als Person in vielen anderen Lebensbereichen im Nationalrat sehr gut vertreten fühle, setze ich Edith Graf-Litscher 2x auf meine Liste.

Franziska Bürgisser-Schürpf, 9220 Bischofszell

## Beachboy



**Leserbild** Wiltraud Entress Häusler aus Tägerwilen fotografierte diesen jungen Fuchs in ihrem Garten.

## Nicht der Erfinder der Initiative

«**Leserbrief von Barbara Hummel** «Die Festwiese soll weiterhin ein Parkplatz sein?», Ausgabe vom 27. August

Weil Barbara Hummel die sachlichen Argumente fehlen, führt sie jetzt einen verbalen Rundumschlag gegen einzelne Personen. Die Idee von dieser Volksinitiative stammt nicht von mir. Als die Idee aber an

mich herangetragen wurde, war ich sofort mit von der Partie. Inzwischen sind es ja zehn bekannte Persönlichkeiten aus Kreuzlingen und verschiedenen Kreisen. Der Vorwurf gegen Ex-Stadtrat Guido Leutenegger zielt zudem völlig daneben. Als im Jahre 2000 vom Stadtrat ein Projekt für ein Stadthaus in der Nähe der Festwiese vorgestellt

wurde, gab es dort noch keinen Stadtsaal. Jetzt wo sich der Stadtsaal mit Dreifachturnhalle ganz dezent und mit seiner sparsamen LED-Beleuchtung auch nachts durchaus reizvoll nördlich der Festwiese präsentiert, hat es eben keinen Platz mehr für ein Stadthaus. So einfach ist das.

Jost Rüegg, 8280 Kreuzlingen

## Versicherungstipp

# Naturkatastrophen

Elementarschäden sind Schäden, die durch nicht vorhersehbare Naturereignisse verursacht werden. Beispiele sind Überschwemmungen, Hochwasser, Erdbeben, Felsstürze, Steinerschlag, Lawinen, Sturmwinde, Hagel und Schneedruck. Das Erdbebenrisiko zählt nicht zu den Elementarschäden und kann mit einer Zusatzdeckung versichert werden.

Statistisch nimmt die Anzahl der Naturereignisse laufend zu und in der Presse vergeht kaum ein Monat in dem nicht von einer Naturkatastrophe irgendwo auf dieser Welt zu lesen ist. In der Schweiz besteht in den meisten Kantonen für Gebäude ein Versicherungsobligatorium gegen Feuer- und Elementarereignisse. Von einem Hochwasser oder einer Überschwemmung ist in den meisten Fällen nicht nur das Gebäude, sondern auch der Hausrat oder das Geschäftsinventar betroffen. Für diese

Gegenstände besteht in den meisten Kantonen kein Versicherungsobligatorium. Diese Versicherung ist freiwillig und der Versicherungspartner kann im Markt frei gewählt werden. Dabei sollte die Prämie nur eines von vielen Entscheidungskriterien sein. Der Versicherungssumme ist besondere Beachtung zu schenken.

Bei einem Elementarschaden handelt es sich vielfach um einen Teilschaden, welche aber grosse finanzielle Folgen haben kann. Das bedeutet, die Anrechnung einer Unterversicherung kann entsprechend empfindliche Auswirkungen haben. Eine Unterversicherung entsteht, wenn die im Vertrag bezeichnete Versicherungssumme nicht dem Gesamtwert (Neuwert) der versicherten Gegenstände entspricht.

Im Schadenfall wird die Entschädigung gekürzt, was nicht

nur ärgerlich ist, sondern in diesen Fällen zu einer hohen finanziellen Belastung führen kann.

Der Einschluss von Zusatzleistungen wie Aufräumungs- und Entsorgungskosten erscheint im ersten Moment vielleicht als unnötig, im Schadenfall tragen diese jedoch zur Zufriedenheit des Geschädigten bei. Auch der Betriebsunterbruch einer Firma ist höchste Beachtung zu schenken, stehen doch nach einem



Erich Marte, Generalagent Allianz Suisse Frauenfeld.

Bild: PD

Elementarschaden oft während Wochen die Betriebstätten still oder können nur teilweise genutzt werden.

Lässt sich das Risiko vermeiden oder reduzieren? Die Versicherungen sind ihren Kunden mit der individuellen Risikoberatung behilflich, mögliche Schäden zu erkennen, zu vermeiden oder zu versichern.

Einige einfache Tipps:

— Teure Maschinen und Geräte nicht im Keller aufbewahren oder dort erhöht aufstellen bzw. lagern. Auch Serverräume sollten sich nicht im Keller einer Unternehmung befinden oder die Server sind mindestens mit einer Unterlage zu versehen.

— Der Einbau eines zusätzlichen Ablaufes oder die Installation einer Tauchpumpe reduzieren das Schadensrisiko ebenfalls erheblich.

— Auf dem Markt gibt es bereits sehr effiziente Mittel um in kurzer Zeit Kellerfenster und ganze Garagentore abzudichten. Eine lohnende Investition, wenn damit die ganzen Umtriebe und Unannehmlichkeiten einer Überschwemmung oder eines Hochwassers verhindert werden können.

Sicherheit beinhaltet neben einer massgeschneiderten Risikoanalyse auch eine angepasste Versicherungslösung. Die Kundenberater der Generalagenturen in Ihrer Nähe helfen Ihnen bei der Erkennung von möglichen Schadenpotenzialen, deren mögliche Verhinderung und für das Restrisiko mit einem massgeschneiderten Versicherungsschutz.

**Erich Marte,** Generalagent Allianz Suisse Frauenfeld, Generalagentenverband SVVG Region Ost, Kammer Thurgau